

# FID Biodiversitätsforschung

## Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Die Entwicklung eines Starenschlafplatzes (*Sturnus vulgaris*) im Gebiet der  
Stadt Zwickau

**Hässler, Claus**  
**Halbauer, Jens**

**2006**

---

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im  
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

---

### **Weitere Informationen**

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

*Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.*

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten  
Identifikator:

**urn:nbn:de:hebis:30:4-132330**

## Die Entwicklung eines Starenschlafplatzes (*Sturnus vulgaris*) im Gebiet der Stadt Zwickau

von CLAUS HÄSSLER und JENS HALBAUER

**The evolution of a starling (*Sturnus vulgaris*) roost within Zwickau city limits.** – The number of starlings roosting nightly at a location on the northern city boundary of Zwickau increased from 5,000 birds in 1998 to 50,000 in 2003. This was probably due to the destruction of other roost biotopes in the former Helmsdorf bismuth filtration plant. The two ponds there, designated as industrial filtration basins, are home to the largest starling roost in Saxony and breeding waters for rare breeding species on the Saxon and German Red List. The survival of the ponds as breeding waters is nonetheless threatened by the cleaning-up operations.

**Key words:** *Sturnus vulgaris*, sleeping group, southwest Saxony.

### 1. Einleitung

Mitteilungen über Massenschlafplätze von Staren in Sachsen sind selten geworden. Beobachtungen aus den 1970er-Jahren mit bis zu 150.000 Individuen (Chemnitz, SCHINDLER & WITTIG 1972a, 1972b, SAE-MANN 1976) wurden seither nicht bekannt. Ansammlungen in jüngster Zeit von bis zu 20.000 (Zadlitzbruch Roitzsch, P. u. G. HOFMANN in HALLFARTH et al. 2005), 25.000 (Dippelsdorfer Teich, S. RAU in NACHTIGALL et al. 1995, Riesa, KNEIS et al. 2003), 32.000 (Kiesgrube Rückmannsdorf, K. WEISSBACH in HALLFARTH et al. 2004) und 50.000 Vögeln (Tauerwiesenteich in der Oberlausitz, W. KLAUKE in HALLFARTH et al. 2004) zählen heute zu den größten Schlafgemeinschaften.

Aus diesem Grund scheint es gerechtfertigt, über die Entwicklung eines Starenschlafplatzes in Südwestsachsen zu berichten, an dem bis zu 50.000 Stare gezählt wurden.

### 2. Gebiet und Methode

Der Starenschlafplatz befindet sich an einem Absetzbecken (Becken 2) der ehemaligen Industrieabsetzanlage Helmsdorf – früher auch als Helmsdorfer Schlammteiche bezeichnet – am nördlichen Stadtrand von Zwickau in 340 m ü. NN. Während an den Becken 1 und 3 zur Zeit Rekultivierungsmaßnahmen durchgeführt werden (ein Becken ist bereits vollständig beseitigt und am Verfüllen des anderen wird gearbeitet), sind am Becken 2 noch keine Eingriffe vorgenommen worden. Hier hat



Abb. 1. Blick auf das Becken 2 von einem Hügel aus. – Foto: C. HÄSSLER (Januar 2005).

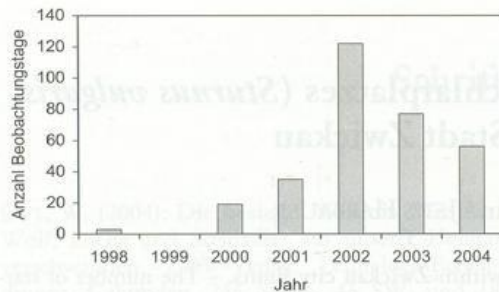


Abb. 2. Anzahl der Beobachtungstage 1998–2004 (von 1999 liegen keine Daten vor).

sich durch natürliche Sukzession ein wertvoller Lebensraum für in Sachsen sehr seltene Brutvogelarten entwickelt, worüber in dieser Zeitschrift schon berichtet wurde (HÄSSLER & HALBAUER 2004a, 2004b, HÄSSLER et al. 2006). Die rund 6,5 ha große Wasserfläche ist heute zur Hälfte mit Schilf (*Phragmites australis*) und Rohrkolben zugewachsen, wobei der Schmalblättrige Rohrkolben (*Typha angustifolia*) den Breitblättrigen Rohrkolben (*T. latifolia*) fast vollständig verdrängt hat. Die Stare nächtigen heute nur noch in den Röhrichbeständen des Beckens 2, da die über Jahrzehnte genutzten Röhrichte an den anderen Becken vernichtet wurden.

Beobachtet wurde unmittelbar am Schilfgürtel und/oder von einem Hochsitz mit Einsicht auf den gesamten Schilfbestand. Zusätzlich konnte von einem Hügel aus das gesamte Schlafplatzgelände und dessen Umfeld gut eingesehen werden (Abb. 1). Von hier aus waren anfliegende Staretrupps ab 1.000 Individuen im Spektiv schon aus einer Entfernung ab 6 km auszumachen. Die Beobachtungen erstreckten sich über den Zeitraum vom 1.1.1998 bis 31.12.2004. Die

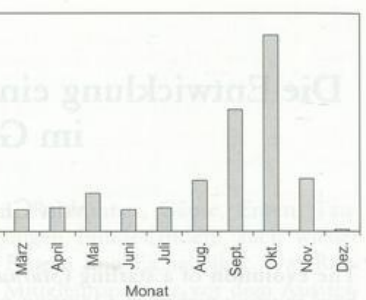


Abb. 3. Monatssummen der Beobachtungstage 1998–2004.

Zahl der Beobachtungstage pro Jahr und pro Monat zeigen die Abbildungen 2 und 3. Ziel war, mit mindestens einer Zählung pro Monat die Entwicklung bis zur maximalen Ansammlung im Jahr zu verfolgen.

Zur Schätzung der Individuenzahlen wurden folgende Methoden herangezogen:

- Blockzählung der einfallenden Trupps (nach BIBBY et al. 1995)
- Auszählen der Stare auf Fotos und Hochrechnung auf den Gesamtbestand (Abb. 4 u. 5)
- zeitgleiche Beobachtung vom Hochsitz am Schilf und vom Hügel aus
- zeitgleiche Schätzung des Bestandes durch verschiedene Beobachter

Auf Unsicherheiten beim Schätzen oder Zählen größerer Vogeltrupps ist schon öfters hingewiesen worden (z. B. BIBBY et al. 1995). Die größte und die kleinste Abweichung zeitgleich ermittelter Zahlen durch zwei Beobachter an unterschiedlichen Positionen vermitteln die folgenden Beispiele. Am 3.10.2002 steht einer geschätzten Menge von 25.000 Staren eine Blockzählung von 19.660

Abb. 4. Anfliegender Starenschwarm und kreisende Stare über dem Schlafplatz. – Dieses und alle weiteren Fotos: J. HALBAUER (2003 und 2004).

Abb. 5. Bild aus einer Fotoserie zur Kontrolle einer Schätzung. Auf diesem Foto wurden 4.000 Stare ausgezählt.



gegenüber. Am 24.9.2002 wurden von einem Beobachter 15.000 einfallende Stare geschätzt, während der andere 14.250 durch Blockzählung ermittelte. Unsicherheiten in dieser Größenordnung halten wir aber für vertretbar.

### 3. Ergebnisse

#### 3.1. Entwicklung der Bestände

Über die Jahre war eine deutliche Zunahme der übernachtenden Stare von 5.000 Individuen im Jahr 1998 auf 50.000 Individuen 2003 zu verzeichnen (Abb. 6). Diese Zunahme stand sicher mit den fortschreitenden Biotopzerstörungen an den benachbarten Becken 1 und 3 im Zusammenhang. Der Schlafplatz wird zwischen dem Heimzug und dem Wegzug der Stare durchgängig genutzt. Große Ansammlungen im April und Mai werden von noch größeren nach der Brutzeit

übertroffen. Erwartungsgemäß sind die größten Ansammlungen im Herbst anzutreffen. Nach den ersten Nachtfrosten sinkt die Zahl deutlich und steigt danach, auch in frostfreien Perioden, nicht wieder an (Abb. 7).

Im Herbst nahm sowohl die Zahl der registrierten Trupps als auch die Zahl der Individuen je Trupp zu. Die großen Trupps stellten sich erst im Oktober ein. Wahrscheinlich ist das Zusammenfinden der Stare in größeren Trupps mit dem allmählichen Auflösen kleinerer Schlafgesellschaften in der Umgebung der Brutgebiete verbunden. Beispielsweise nächtigten am 25 km entfernten Schlafplatz in Limbach-Oberfrohna etwa 2.000 Stare bis zum 21.8.2004. Am 13.10. waren es hier noch ca. 200 und am 26.10. wurden keine mehr beobachtet (D. KRONBACH, pers. Mitt.). Im Gegensatz dazu stieg im gleichen Zeitraum die Zahl der am hiesigen Schlafplatz einfallenden Stare kontinuierlich auf 46.000 Vögel am 4.10.2004 an.

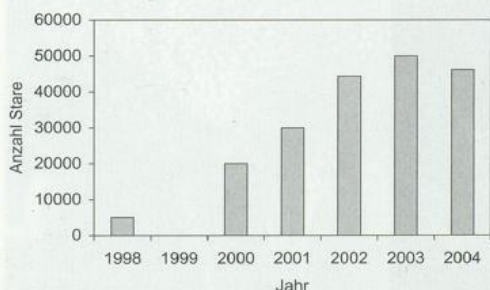


Abb. 6. Maximalzahlen im Herbst 1998–2004 (von 1999 liegen keine Daten vor).

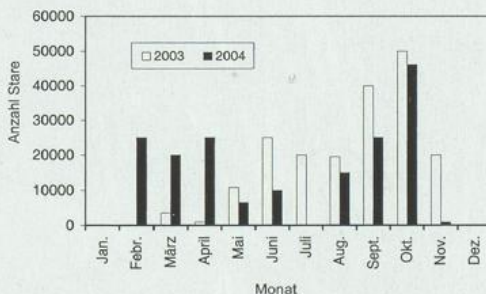


Abb. 7. Maximalzahlen in den Monaten der Jahre 2003 und 2004.

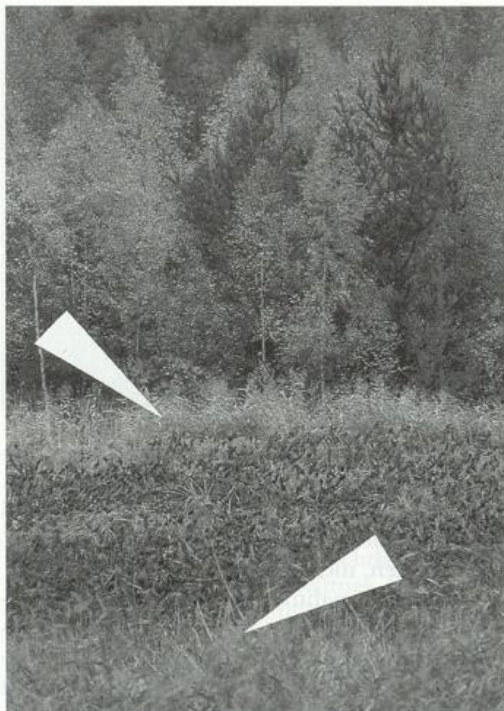


Abb. 8. Schlafstellen im Schilf. Die nicht im Wasser stehenden Halme der Uferzonen, mit Pfeilen markiert, werden nicht genutzt.

### 3.2. Habitat und Verhalten

Die einfliegenden Trupps landeten vorzugsweise in noch stehenden Schilfbeständen. Nach dem Einfallen hatten aber die Stare



Abb. 9. Schlafplätze auf und unter niedergedrückten Halmen.

ihre endgültige Position innerhalb des Schlafplatzes am Becken 2 noch nicht erreicht. In kleinen Trupps bewegten sie sich in kurzen Flugstrecken und in breiter Front durch das Schilf wie eine Walze vorwärts. In dieser Phase wurde auch das Ufergebüsch kurzzeitig besetzt. Letztendlich drängten sie sich an solchen Stellen zusammen, die möglichst nahe an der freien Wasserfläche lagen (Abb. 8). Zum Schlafen wurden mehr oder weniger waagrecht liegende Halme besetzt. Schlafplätze unter geknickten Halmen wurden regelrecht gesucht. Stare, die an aufrecht stehenden Halmen gelandet waren, kletterten nach unten in die geknickten Vegetationszonen (Abb. 9). Auch das Schlafen unter Büscheln und unter einzelnen Halmen konnte mehrfach festgestellt werden. Das Besetzen der Schlafpositionen wurde von Wispern, Zwitschern und gelegentlichen Rangeleien begleitet (Abb. 10). An manchen Tagen war die endgültige Ruhe selbst eine Stunde nach Beendigung der Einflüge noch nicht eingetreten. Die Stare schliefen mit und ohne Körperkontakt zum Nachbarn und steckten dabei den Kopf tief ins Gefieder (Abb. 11 u. 12).

Die zum Schlafen genutzten Schilf- und Rohrkolbenbestände standen immer im Wasser. Das waren etwa 2 ha des gesamten Schilfbestandes. Damit stand einem Star bei maximal 50.000 übernachtenden Individuen eine Fläche von 0,4 m<sup>2</sup> zur Verfügung oder es konnten auf einem Quadratmeter 2,5 Stare nächtigen. Die wirklich nutzbare Fläche war jedoch durch dazwischen liegende offene

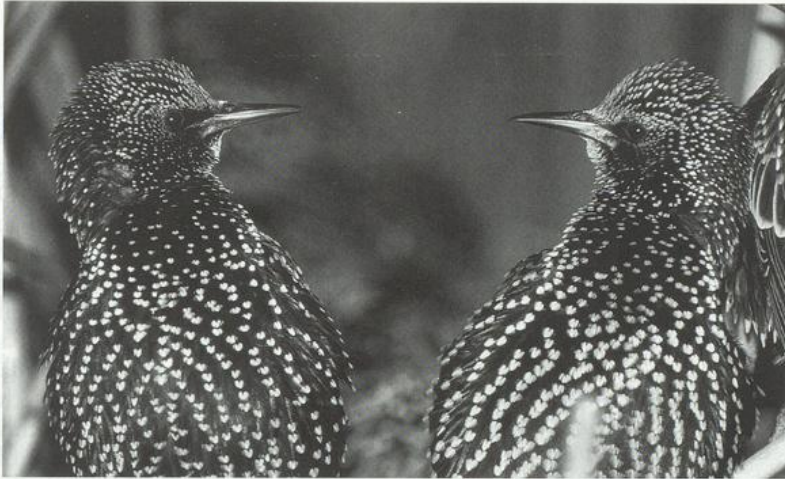


Abb. 10. Zwei Stare drohen sich am Schlafplatz an.

Wasserflächen kleiner. Zählungen auf Fotos (z. B. Abb. 5) ergaben als Mittelwert 75 schlafende Stare pro m<sup>2</sup> Schilf.

### 3.3. Mitbewohner

Das Schilfgebiet nutzten z. B. auch Rauchschwalben (*Hirundo rustica*) und Bachstelzen (*Motacilla alba*) als Schlafplatz. Sie kamen einzeln oder in kleinen Trupps und wählten die von Staren nicht besetzten und noch nicht niedergedrückten Schilfbestände. Die niedergedrückten Bestände begünstigten die

Beobachtungen anderer Vogelarten im Schilf. So wurden mit der Zeit die Brutplätze der Rohrweihen (*Circus aeruginosus*) immer besser einsehbar, und im Herbst konnten die rastenden Rohrdommeln (*Botaurus stellaris*) leichter entdeckt werden. Das Verhalten der Rohrdommeln war immer gleich. Tagsüber und zu Beginn der abendlichen Stareneinflüge verriet nichts ihre Anwesenheit. Wenn



Abb. 11. Stare mit Körperkontakt am Schlafplatz.



Abb. 12. Schlafender Star (ohne Körperkontakt) mit tief ins Gefieder gestecktem Kopf.

dann die Front der im Schilf wandernden Stare die Ruheplätze der Rohrdommeln erreicht hatte, erschienen sie, an Halmbüscheln langsam aufwärts kletternd, im Sehfeld der Beobachter. In dieser erhöhten Position sicherten sie mehr oder weniger lange, bevor sie über die freie Wasserfläche zu einer möglichst starenfreien Stelle flogen und dort wahrscheinlich nächtigen.

#### 3.4. Feinde am Schlafplatz

Der Starenschlafplatz ist Beutegreifern nicht verborgen geblieben. Bei Jagdversuchen auf Stare wurden Sperber (*Accipiter nisus*), Baumfalke (*Falco subbuteo*), Wanderfalke (*Falco peregrinus*), Rohrweihe, Waldkauz (*Strix aluco*) und Waldohreule (*Asio otus*) beobachtet. Jagende Habichte (*Accipiter gentilis*) wurden an jedem Beobachtungstag festgestellt. Am Abend des 23.10.2000 saßen sogar sieben Habichte schon vor Beginn der Stareinflüge in Baumkronen rund um das Schilf. Danach versuchten sie, in fliegende Staretrupps hinein zu stoßen oder bereits sitzende Stare im Tiefflug über dem Schilf aufzuscheuchen und zu ergreifen. Sogar noch bei fortgeschrittener Dämmerung fiel an einer Stelle ein Habicht ins Schilf und „mantelte“, offenbar über der Beute. Die Habichte dezimierten nicht nur die Staretrupps. Ein Habicht wurde auch beim Kröpfen eines adulten Blesshuhns (*Fulica atra*) beobachtet. Habichten sind sicherlich auch Rupfungsfunde von Rohrweihen (ein adultes Männchen und hier erbrütete Junge) zuzuschreiben. E. TYLL fand am 25.6.2004 die Rupfung eines adulten Zwergdommelmännchens (*Ixobrychus minutus*), die wahrscheinlich ebenfalls von einem Habicht stammte. Aber auch Fuchs (*Vulpes vulpes*), Iltis (*Mustela putorius*) und Steinmarder (*Martes foina*) sind bei nächtlichen Jagdversuchen auf die im Röhricht sitzenden Stare beobachtet worden.

#### 4. Diskussion

Der Starenschlafplatz am Becken 2 der ehemaligen Absetzanlage Helmsdorf gehört nicht nur zu den größten derzeit bekannten Starenschlafplätzen Sachsens (s. oben), sondern auch zu den größeren in Deutschland (BRUNS 1981, HUDDE 1987 mit ausführlicher Darstellung und Diskussion). Vermutlich nächtigt hier ein Großteil der Brutvögel in und um Zwickau. Trotzdem droht dem Gewässer die Vernichtung durch Sanierungsarbeiten. Benachbarte Röhrichtflächen sind bereits zerstört. Von den Entscheidungsträgern wird gefordert, die beabsichtigte Beseitigung dieses Biotops zu überdenken, zumal das Becken auch noch ein Brutgewässer für sehr seltene, in den Roten Listen Sachsens und Deutschlands stehende Wasservogelarten ist. Genannt werden müssen Rohrweihe, Rohrdommel (*Botaurus stellaris*), Zwergdommel, Graugans (*Anser anser*) und Wasserralle (*Rallus aquaticus*).

#### Dank

Wir danken J. KUPFER (Wilkau-Hasslau), H. OLMANN (Zwickau), A. SIEBERT (Zwickau) und E. TYLL (Crimmitschau) für ihre Mitarbeit im Freien, D. KRONBACH (Limbach-Oberfrohna) für ergänzende Mitteilungen, J. HERING (Limbach-Oberfrohna) und Dr. W. THIEDE (Köln) für Literaturhilfe und S. ERNST (Klingenthal) für die kritische Überarbeitung des Manuskriptes.

#### Zusammenfassung

An einem Starenschlafplatz am nördlichen Stadtrand von Zwickau nahm die Anzahl nächtigender Stare von 5.000 im Jahr 1998 auf 50.000 Individuen im Jahr 2003 zu, wahrscheinlich durch Zerstörung anderer Schlafplatzbiotope in der ehemaligen Absetzanlage Helmsdorf. Das als Absetzbecken 2 bezeichnete Gewässer gehört damit zu den größten Starenschlafplätzen Sachsens und ist zugleich auch ein Brutgewässer für sehr seltene, in den Roten Listen Sachsens und Deutschlands stehende Brutvogelarten. Dem Gewässer droht dennoch die Vernichtung durch Sanierungsarbeiten.

## Literatur

- BIBBY, C. Y., N. D. BURGESS, D. A. HILL & H.-G. BAUER (1995): Methoden der Feldornithologie: Bestandserfassung in der Praxis. – Radebeul.
- BRUNS, H. (1981): Bestandsaufnahmen und Beobachtungen an Schlaflplätzen des Stars (*Sturnus vulgaris*). – Angewandte Ornithol. 5, 233–248, 287–298.
- HUDDE (1987): *Sturnus vulgaris* Linnaeus 1758 – Star. – In: GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER: Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 13. – Wiesbaden, pp. 2026–2114.
- HÄSSLER, C. & J. HALBAUER (2004a): Die Graugans (*Anser anser*) als neuer Brutvogel im Gebiet der Stadt Zwickau. – Mitt. Ver. Sächs. Ornithol. 9, 422–424.
- & – (2004b): Die Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*) zur Brutzeit im Gebiet der Stadt Zwickau. – Mitt. Ver. Sächs. Ornithol. 9, 419–422.
- HÄSSLER, C., J. HALBAUER & J. KUPFER (2006): Die Rohrdommel (*Botaurus stellaris*) als Brutvogel im Gebiet der Stadt Zwickau. – Mitt. Ver. Sächs. Ornithol. 9, 659–661.
- HALLFARTH, T., J. HERING, H. MEYER, W. NACHTIGALL, S. SPÄNIG, J. STEUDTNER & J. ULBRICHT (2004): Ornithologische Beobachtungen 2002 in Sachsen. – Rundsch. Ver. Sächs. Ornithol. 22, 5–45.
- HALLFARTH, T., J. HERING, W. NACHTIGALL, S. SPÄNIG & J. ULBRICHT (2005): Ornithologische Beobachtungen 2003 in Sachsen. – Rundsch. Ver. Sächs. Ornithol. 25, 4–50.
- KNEIS, P., H. LUX & D. SCHNEIDER (2003): Die Brutvögel der nordsächsischen Elbetalregion um Riesa. – Mitt. Ver. Sächs. Ornithol. 9, Sonderh. 1.
- NACHTIGALL, W., S. RAU & R. STEFFENS (1995): Avifaunistischer Bericht aus dem Bezirk Dresden für die Jahre 1987 bis 1989. – Actitis 31, 3–105.
- SAEMANN, D. (1968): Fichtenforst als Massenschlaflplatz des Stars, *Sturnus vulgaris* L. – Ornithol. Mitt. 20, 43.
- (1976): Die Vogelfauna im Bezirk Karl-Marx-Stadt während der Jahre 1959 bis 1975. – Actitis 11, 3–85.
- SCHINDLER, R. & R. WITTIG (1972a): Stareninvasion in Karl-Marx-Stadt. – Falke 19, 247.
- & – (1972b): Noch einmal: Stareninvasion in Karl-Marx-Stadt. – Falke 19, 355.
- CLAUS HÄSSLER, Fritz-Heckert-Ring 53, 08427 Fraureuth
- JENS HALBAUER, Martin-Hoop-Straße 5, 08412 Werdau

## Schriftenschau

BERGMANN, H.-H. & W. ENGLÄNDER (2005): **Die Kosmos Vogelstimmen-DVD**. Kosmos Verlag, Stuttgart. DVD mit Begleitbuch im Schub. ISBN 3-440-10280-7. Preis: 29,90 €.

Ein wunderbares Geschenk für Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene, die sich für Vögel interessieren und sich auf diese angenehme Art und Weise ein Grundwissen aneignen wollen. Mit dem Enkel ausprobiert – es funktioniert wunderbar! Man spürt sofort auch die Erfahrung des Lehrers, denn Prof. HANS-HEINER BERGMANN hat an den Universitäten Marburg und Osnabrück Ornithologie, Ethologie und Biologiedidaktik unterrichtet. Frau Dr. WILTRAUD ENGLÄNDER ist Biologin und passionierte Tierfilmerin. Auf der DVD werden 100 singende Vogelarten im Film vorgestellt. Zum ersten Mal kann man auf einer Vogelstimmen-DVD den Vögeln ganz aus der

Nähe beim Singen zusehen. Das ist ein Hochgenuss. Es werden dabei auch die Lebensräume der Vögel gezeigt, und ein Sprecher erklärt die typischen Merkmale ihrer Lautäußerungen und ihres Verhaltens. Im Hauptmenü lassen sich die Vogelarten nach dem Alphabet auffinden, ebenso aber auch nach dem Lebensraum oder der Verwandtschaft. Außerdem kann man von leicht verwechselbaren Arten wie Grasmücken oder Rohrsängern die Filme hintereinander abspielen. Ein Videowörterbuch erläutert auf leicht verständliche Weise Fachbegriffe wie ‚Fremdimitation‘, ‚Singflug‘ oder ‚Fluggesang‘. Darüber hinaus ist ein Begleitheft mit einer kurzen Einführung in die Vogelstimmenkunde sowie Informationen zu den Vogelarten und ihren Video-Darstellungen beigegeben. Ich kann diese DVD nur wärmstens empfehlen.

STEPHAN ERNST



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 2002-06

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Hässler Claus, Halbauer Jens

Artikel/Article: [Die Entwicklung eines Starenschlafplatzes \(\*Sturnus vulgaris\*\) im Gebiet der Stadt Zwickau 645-651](#)